

Vorlage Stadtparlament

Datum 27. September 2022
Beschluss Nr. 2105
Aktenplan 152.15.10 Stadtparlament: Motionen

Motion Fraktion Grüne / Junge Grüne: St.Gallen ins richtige Licht stellen: Ein umweltfreundliches Beleuchtungskonzept für die Stadt St.Gallen; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion „St.Gallen ins richtige Licht stellen: Ein umweltfreundliches Beleuchtungskonzept für die Stadt St.Gallen“ wird **mit folgendem geänderten Wortlaut erheblich** erklärt.

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Stadtparlament den Entwurf für einen Nachtrag zum Immissionschutzreglement zum künstlichen Licht im öffentlichen Raum der Stadt vorzulegen. Ökologische, ästhetische, sicherheitsrelevante und ökonomische Aspekte sind zu berücksichtigen. Das Beleuchtungskonzept orientiert sich am Grundsatz: «So viel Licht wie nötig, so wenig wie möglich».

Die Fraktion Grüne / Junge Grüne sowie mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 5. Juli 2022 die beiliegende Motion «St.Gallen ins richtige Licht stellen: Ein umweltfreundliches Beleuchtungskonzept für die Stadt St.Gallen» mit insgesamt 40 Unterschriften ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

Menschen werden zunehmend in ihrem Wohlbefinden gestört, was bis zu Klagen vor Bundesgericht führt.¹ Künstliche Lichtemissionen haben sich in der Schweiz in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt. Die natürlich dunkle Nachtlandschaft wird auf immer kleinere Bereiche zurückgedrängt. Der Lebensraum von nachtaktiven Tieren kann zerschnitten, ihr Aktionsradius eingeschränkt und das Nahrungsangebot reduziert werden.

Das Bundesamt für Umwelt hat 2021 eine wertvolle Vollzugshilfe publiziert, die dazu beizutragen soll, Lichtemissionen im Sinne des Umweltschutzgesetzes (USG), des Natur- und Heimatschutzgesetzes

¹ https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/elektrosmog/uv-umwelt-vollzug/empfehlungen-zur-vermeidung-von-lichtemissionen.pdf.download.pdf/UV-2117-D_Lichtemissionen.pdf

(NHG) und weiterer Erlasse zu begrenzen. Zu diesem Zweck soll sie die in die Planung, die Beurteilung, die Bewilligung oder den Betrieb von Beleuchtungen involvierten Akteure befähigen, die notwendigen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Lichtemissionen zu treffen.

2 Umsetzung und Anwendung der Vollzugshilfe in der Stadt St.Gallen

Der Stadtrat geht mit den Motionärinnen und Motionären einig, dass das Thema Licht ganzheitlich und umfassend angegangen werden muss. Der Weg über ein eigenständiges Reglement erscheint dem Stadtrat nicht notwendig und nicht sachgerecht. In einem Reglement sind die Grundsätze festzusetzen, währenddem die detaillierte Umsetzung, die sich auch aufgrund technischer Entwicklungen wieder verändern kann, besser in Richtlinien festgehalten wird. So kann vermieden werden, dass bei jeder selbst kleinen Änderung ein in der Kompetenz des Stadtparlaments liegendes Reglement geändert werden muss. Die angestrebten Regelungen gehören systematisch in das bereits bestehende Immissionsschutzreglement, das bereits heute den Schutz vor Lichtimmissionen, wie auch den Schutz vor Lärmimmissionen und die Luftreinhaltung, regelt.

Der Stadtrat hat in der Verwaltung bereits die Ausarbeitung von Richtlinien und Empfehlungen zum künstlichen Licht im öffentlichen Raum der Stadt St.Gallen (allgemeine, kommerzielle und szenografische Beleuchtung) in Auftrag gegeben. Die Arbeiten erfolgen unter der Federführung der Stadtplanung und werden durch externe Fachpersonen begleitet. Im Team sind die St.Galler Stadtwerke, das Tiefbauamt, die Stadtpolizei, das Amt für Baubewilligungen sowie Umwelt und Energie St.Gallen vertreten.

Der Stadtrat wird die städtischen Richtlinien bis Ende 2023 beschliessen und in Kraft setzen. In Erfüllung des Auftrags dieser Motion wird er dem Stadtparlament einen Nachtrag zum Immissionsschutzreglement vorlegen, der die Richtlinien und Empfehlungen zum künstlichen Licht mit Auswirkungen auf den öffentlichen Raum der Stadt St.Gallen und auf die Nachbarschaft rechtsverbindlich regelt.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Motion vom 5. Juli 2022